

Schreiben an die Mitglieder  
des grossen Rates des  
Kantons Bern

Mittwoch, 13. November 2024

## Gemeinsam – für die Gesundheit.

Sehr geehrte Frau Grossrätin, sehr geehrter Herr Grossrat

Die hausärztliche Versorgung im Kanton Bern steht vor grossen Herausforderungen. Überlastete Notfallstationen, lange Wartezeiten und eine Versorgungslücke belasten Patientinnen und Patienten sowie das Gesundheitssystem. Die IG Medizinische Grundversorgung Kanton Bern setzt sich dafür ein, die Situation durch eine stärkere Zusammenarbeit von Hausarztpraxen und Apotheken, sowie echte Wahlfreiheit bei der Medikamentenabgabe zu verbessern.

Patientinnen und Patienten sollen auch im Kanton Bern frei wählen können, wo sie ihre Medikamente beziehen – beim Arzt direkt oder in der Apotheke auf Rezept; das ist unser Ziel. Diese Wahlfreiheit garantiert für jede Patientin und jeden Patienten die bestmögliche Behandlung. Der Bezug der Medikamente in der Arztpraxis ist integraler Bestandteil jeder ärztlichen Behandlung.

Die IG Medizinische Grundversorgung Kanton Bern unterstützt, wie die ärztlichen Standesorganisationen, den **parlamentarischen Vorstoss Nr. 193-2024 vom 2. September 2024**, der eine engere Zusammenarbeit zwischen Hausärztinnen und Hausärzten und Apotheken anstrebt, um die Grundversorgung nachhaltig und für zukünftige Generationen zu stärken.

**Vorteile der Gesetzesänderung:**

1. **Wahlfreiheit und Patientenwunsch:** Umfragen zeigen, dass Patientinnen und Patienten die Möglichkeit wünschen, Medikamente direkt in der Arztpraxis zu erhalten. Sie behalten dennoch die Freiheit, ihre Medikamente alternativ in einer Apotheke zu beziehen – so wird der individuelle Bedarf und die persönliche Vorliebe respektiert.
2. **Ganzheitlicher Therapieansatz:** Die Medikamentenabgabe in der Praxis stärkt die Arzt-Patienten-Beziehung, da sie die Therapie nahtlos in die Konsultation integriert. Die Therapietreue (Compliance) kann durch den Arzt besser überwacht und die Medikamentenauswahl optimal an die individuellen Gesundheitsbedingungen angepasst werden.

3. **Prävention des Ärztemangels:** Die Medikamentenabgabe in der Praxis erhöht die Attraktivität des Praxisstandorts und schafft Investitionsmöglichkeiten in eine moderne Infrastruktur. Dies erleichtert eine erfolgreiche Nachfolgeregelung und sichert die ärztliche Grundversorgung im Kanton Bern langfristig.
4. **Datenschutz und Diskretion:** Viele Patientinnen und Patienten bevorzugen es, ihre Medikamente diskret in der Arztpraxis zu beziehen, statt in der Öffentlichkeit einer Apotheke. Gerade bei sensiblen Erkrankungen ist dies ein entscheidender Vorteil für die Privatsphäre.
5. **Kosteneinsparungen:** Die Selbstdispensation senkt die Gesundheitskosten, da keine zusätzlichen Gebühren für den Apothekenbesuch anfallen. Zudem liegen die gesamten Medikamentenkosten in Kantonen mit Selbstdispensation nachweislich (SASIS) tiefer als in Kantonen ohne diese Regelung.
6. **Entlastung der Notfallstationen:** Eine gesicherte ärztliche Grundversorgung entlastet die schon jetzt überlasteten Notfallstationen und Permanenzen, da viele Beschwerden direkt in der Hausarztpraxis behandelt werden können. So sinkt die Zahl dringender Besuche in Notfallambulanzen, und die mit hohen Kosten verbundenen Ressourcen des Gesundheitssystems – die Spitalnotfallstationen werden geschont und die Kosten vermindert. (Weniger Hausarztpraxen = Mehrbelastung der Spitäler).

Ihre Unterstützung für diesen Vorstoss bedeutet eine direkte Stärkung der hausärztlichen Grundversorgung im Kanton Bern. Gleichzeitig mit dem Versand dieses Briefes, laden wir alle Ärztinnen und Ärzte im Kanton ein mit ihrer Unterschrift ihre Unterstützung dieser Motion zu bestätigen. **Jeder unterzeichnende Arzt steht für über 1000 Patientinnen und Patienten**, die von einer modernen, flexiblen und ganzheitlichen Gesundheitsversorgung profitieren möchten. Gemeinsam können wir die Wahlfreiheit und Versorgungssicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger nachhaltig sichern.

Mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes gelangen Sie direkt auf die Webseite.



Wir danken Ihnen, sehr geehrte Frau Grossrätin, sehr geehrter Herr Grossrat, für Ihr Engagement für den Kanton Bern und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

#### Mit besten Grüssen

Dr. med. Andreas Baumann  
Facharzt für Neurologie FMH  
*Präsident*

Dr. med. Res Bieri  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH  
*Vizepräsident*

Dr. med. Ted Schober  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH  
*Vorstandsmitglied*

Dr. med. Pascal Müller  
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH  
*Vorstandsmitglied*

Für den Gesamtvorstand und alle Unterstützenden der IG Medizinische Grundversorgung.